

Multilateraler Jugendaustausch

At home in Europe

Programm:	Jugend in Aktion (DE-11-94-2009-R1) 
Land:	Deutschland
Partnerländer:	Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Italien
Zeitraum:	16.08. – 29.08.2009
Träger:	 Jugend Stil e.V.
Anschrift:	Hans-Sachs-Straße 49 08525 Plauen
Telefon:	+49 3741 719056
Telefax:	+49 3741 719058
E-Mail:	info@jugendstil-ev.de
Website:	www.jugendstil-ev.de

Beschreibung

„At home in Europe“ war ein multilateraler Jugendaustausch von, für und mit jugendlichen Roma bzw. Angehörigen anderer ethnischer oder nationaler Minderheiten aus Deutschland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Italien und Bestandteil des Multi Measure Projektes „'Gypsies' need more!“.



Im Mittelpunkt des Jugendaustausches stand das Theater als Plattform der Kommunikation, Möglichkeit der Begegnung und Instrument für tatsächliche Integration.

„Die Bühne“ wurde somit zum Bindeglied der Themen „Kunst/Kultur“ und „Integration“. Das Thema „Kunst/Kultur“ spiegelte sich in dem gemeinsam erarbeiteten Theaterstück wider, welches zum Abschluss des Projektes vor anderen Jugendlichen, aber auch Akteuren der Jugendarbeit und Vertretern verschiedener Politikebenen uraufgeführt wurde.



Unsere Theatertruppe bestand aus 30 Jugendlichen, die Schritt für Schritt in die Rollen als Drehbuchautoren, Schauspieler, Bühnen-/Kostümbildner und Reporter hineinwuchsen und durch die Uraufführung des Theaterstücks schließlich ihren Interessen und Bedürfnissen Ausdruck verliehen, das ausgewählte Publikum für die europäischen Werte Chancengleichheit, kulturelle Vielfalt und Integration sensibilisierten und andere Jugendliche zur Nachahmung motivierten. „Customs of yore“, eine Podiumsdiskussion, Präsentationen und Vorträge, eine „Ideenbörse“ und eine Exkursion flankierten den Austausch.

Umsetzung

Trotz mehr als 600jähriger Anwesenheit der Sinti und Roma in Europa gibt es bis heute keinen institutionalisierten Dialog zwischen Minderheit und Mehrheit bzw. den Roma-Gruppen untereinander. Der historische Blick verdeutlicht die erstaunliche Konstanz des negativen Diskurses in Bezug auf die größte ethnische Minderheit Europas. Deren Lebensbedingungen und gesellschaftlicher Status haben sich, vor allem in den Ländern Südosteuropas, bis heute kaum verändert. Das verwundert nicht, gelangen doch die Roma überwiegend durch Medienberichte über Verarmung, katastrophale Wohnverhältnisse

und Kriminalität in die öffentliche Aufmerksamkeit. Oft werden sie als negative Beispiele in der Diskussion um Abschiebung und Bleiberecht der EU-Länder in den Fokus gerückt. Diskriminierung, Stigmatisierung und Isolation sind meist die Folgen. Im Umkehrschluß erschwert dies wiederum den Zugang zu Bildung und Sozialsystemen, beispielsweise zu einer Krankenversicherung. Auch die Suche nach Arbeit – die Arbeitslosenquote unter Roma ist extrem hoch – wird erschwert. Politisches Engagement und die Teilhabe, geschweige Einflußnahme auf das gesellschaftliche Leben sind so gering wie bei kaum einer anderen Bevölkerungsgruppe.

Obwohl nicht in dieser Schärfe bzw. Schwere, trifft dies mit Einschränkungen auch auf andere Minderheiten, insbesondere Flüchtlinge und Migranten aus den Partnerländern zu.

Schon aus diesen Gründen entsprach die Auseinandersetzung mit den Themen Integration von Minderheiten, Integration von Roma und Förderung des europäischen Bewußtseins aller Beteiligten in diesem Zusammenhang den Interessen und Bedürfnissen der Projektteilnehmer.

Da der Jugendaustausch insbesondere Kunst und Kultur als Mittel der Integration und somit als Möglichkeiten zur Entwicklung von Eigeninitiative erlebbar machte und über institutionelle Hilfen informierte, wurden die Projektteilnehmer auch interessenspezifisch dem Bedürfnis nach Verbesserung ihrer Zukunftschancen aktiv gerecht.

Die nachfolgend aufgeführten Arbeitsmethoden ermöglichten nicht nur den Prozess des nicht-formalen Lernens während des Jugendaustausches, sondern trugen auch zur sozialen und persönlichen Entwicklung der Teilnehmer bei:

- **Sprachen-Crashkurs**
- **„Customs of yore“**

- **Entwicklung, Einstudieren und Aufführen des Theaterstücks**



- **Exkursion nach Weimar**
- **Besichtigung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald**
- **Podiumsdiskussion / Kamingspräche**

Der multilaterale Jugendaustausch wurde auf Grundlage der international anerkannten Prinzipien guter Partnerschaft und Kooperation sowie guten Projektdesigns und –managements umgesetzt. Die Konzipierung der Projektaktivitäten erfolgte unter Berücksichtigung von best practise bei der Umsetzung von Jugendprojekten sowie im Rahmen eines konsultativen Prozesses mit den Partnerorganisationen unter Einbeziehung potentieller Projektteilnehmer.

Obwohl einige Jugendliche der Partnerorganisationen schon bei der Konzipierung des Projektes beteiligt waren, erfolgte die aktive Einbeziehung in das Projekt mit der Teilnehmerauswahl.

